

**zuständig:** Fachbereich 61 / Stadtplanung

**Bund/Länder - Städtebauförderungsprogramm Teil III - Stadtumbau West  
Aufbau eines Quartiersmanagers zur Unterstützung der Quartiersentwicklungen  
Antrag Nr. 132 der SPD-Stadtratsfraktion vom 03.05.2018  
„Errichtung von Stadtteilbüros – beginnend mit dem Bahnhofsviertel“**

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	
10.12.2019	Bauausschuss	nicht öffentlich
12.12.2019	Stadtrat	öffentlich

Vortrag:

Die SPD-Stadtratsfraktion hat am 03.05.2018 beantragt (Nr. 132), im Bahnhofsviertel wieder ein Stadtteilbüro einzurichten. Ebenso soll überprüft werden, für welche Quartiere ein solches Büro ebenfalls ein geeignetes Instrument darstellen würde. Der Antrag wurde in der Sitzung des Bauausschusses am 18.9.2018 (Nr. 1618) und am 19.02.2019 (Nr. 1790) diskutiert.

Im Zusammenhang mit der Ausweisung des Bahnhofsviertels als Sanierungsgebiet wurde im Förderprogramm „Soziale Stadt“ ein Quartiersmanagement eingerichtet mit dem Ziel, die Entwicklung des Viertels unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung und weiteren Akteuren vor Ort zu unterstützen. Aufgrund der Reduzierung der Fördermittel wurde das Stadtteilbüro im Jahr 2012 geschlossen.

Nachdem jedoch seit 2014 die Mittel im Förderprogramm erneut aufgestockt wurden, könnte das seinerzeit erfolgreiche Quartiersmanagement sowohl im Bahnhofsviertel als auch in weiteren Stadtteilen wieder aufgenommen werden. Hier sind insbesondere das Biedermeierviertel und das Quartier Johann-Weiß-Straße zu nennen, die im kommenden Jahr als Sanierungs-, bzw. Soziale-Stadt-Gebiet ausgewiesen werden sollen.

Das Quartiersmanagement verfolgt einen vernetzungsorientierten Organisations- und Koordinationsansatz, der die Ressourcenbündelung von öffentlichen und privaten Akteuren sowie die Aktivierung, Beteiligung und Befähigung der Bevölkerung im Gebiet unterstützt. Grundsätzlich lassen sich bei der Quartiersarbeit 3 Phasen unterscheiden:

Startphase:

In der Startphase hat das Quartiersmanagement die Aufgabe, sich als Kümmerer, als Anlaufstelle bekannt zu machen, das Vertrauen der Bewohner und Akteure zu gewinnen sowie durch erste kleine Maßnahmen (Pflanzaktionen, Feste, Kultur- und Austauschangebote) ins Gespräch zu kommen, Begegnungen zu schaffen und bereits vorhandene Netzwerke kennenzulernen. Gerade die Kleinteiligkeit der Maßnahmen in dieser Phase ist niedrigschwellig und ermöglicht dadurch die unterschiedlichsten Anwohner an Aktionen zu beteiligen. Für das Biedermeierviertel und das Quartier Johann-Weiß-Straße würde die Quartiersarbeit in dieser Phase ansetzen.

Umsetzungsphase:

In der Umsetzungsphase übernimmt das Quartiersmanagement verschiedene Rollen: es ist Vermittler, Kümmerer, Stratege und Impulsgeber. Um Nachbarschaften zu stärken sowie die Chancengleichheit für die Bewohner im Quartier zu erhöhen, bedarf es ganz unterschiedlicher Ansatzpunkte, die sich aus den jeweiligen Gebietsstrukturen ergeben. Dazu gehören auch langfristige strategische Partner.

Verstetigungsphase:

In der Verstetigungsphase tritt das Quartiersmanagement als Unterstützer auf und es werden Einrichtungen zusammengebracht und der fachliche durch den räumlichen Blick ergänzt. Letztlich soll in dieser Phase auch eine Ausstiegsstrategie erarbeitet werden, da das Quartiersmanagement zeitlich und inhaltlich befristet ist bis zu dem Stand, an dem das Quartier eine gewisse Stabilität aufweist und der Entwicklungsprozess vor Ort durch die geschaffenen Strukturen sich selbst trägt.

Das Hofer Bahnhofsviertel hat sich seinerzeit bereits in der Verstetigungsphase befunden, jedoch wurden noch nicht alle Ziele erreicht. Insofern wird die Wiederaufnahme des Stadtteilbüros als realistisch und auch zielführend erachtet.

Die Erfahrungen des Stadtteilbüros im Bahnhofsviertel haben gezeigt, dass die Präsenz vor Ort für ein erfolgreiches Quartiersmanagement unabdingbar ist. Das Stadtteilbüro als Anlaufstelle stellt ein niedrigschwelliges Angebot für zahlreiche Anliegen aus der Bevölkerung dar, welches dem oftmals als bürokratisch, unpersönlich empfundenen Gang über den Verwaltungsweg vorgezogen wird.

Die vielfältigen Aufgaben des Quartiersmanagements, die quartiersspezifischen Problemstellungen und die Chancen der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern in jedem Quartier spielen eine wichtige Rolle für die erfolgreiche Umsetzung des Quartiersmanagements.

Es wird vorgeschlagen, zunächst die Ausgaben für einen Quartiersmanager zu veranschlagen und sogenannte „Stützpunkte/Anlaufstellen“ in den jeweiligen Quartieren einzurichten; beginnend mit dem Bahnhofsviertel aufgrund der vorhandenen Strukturen und Netzwerke.

#### Kosten und Finanzierung:

Voraussetzung für den Aufbau und Erfolg des Quartiersmanagements ist sowohl der Verbleib der entsprechenden Haushaltsmittel im derzeitigen Haushalt als auch die Bereitstellung von ausreichenden Haushaltsmitteln in den Folgejahren durch den Stadtrat.

- In der Jahresbedarfsmitteilung zur Städtebauförderung für die Jahre 2020 bis 2023 wurden **pro Jahr 30.000 €** für den Aufbau eines Quartiersmanagers zur Unterstützung der Quartiersentwicklungen veranschlagt.
- Für die Maßnahme wird ein Zuwendungsantrag bei der Regierung von Oberfranken im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ gestellt. Es wird eine Förderung der zuweisungsfähigen Kosten in Höhe von 60 % erwartet.
- Der städtische **Eigenanteil** beträgt pro Jahr **12.000 €**.

Inwieweit eine Verstetigung der Städtebauförderung in Höhe von 60 % der förderfähigen Kosten möglich sein kann, wird erst im Rahmen der Stellung des Förderantrags bei der Regierung von Oberfranken feststehen.

#### Beschlussvorschlag:

Es wird empfohlen,

1. die Verwaltung mit der Erstellung des Förderantrags  
und
2. mit Einreichung der Unterlagen bei der Regierung von Oberfranken

zu beauftragen.

Der Antrag Nr. 132 der SPD Stadtratsfraktion vom 03.05.2018 ist damit nach der Geschäftsordnung erledigt.

- II. An UB 3  
zur Mitzeichnung
- III. In die Sitzung des Bauausschusses am 10.12.2019  
zur Vorberatung
- IV. In die Sitzung des Stadtrates am 12.12.2019  
zur Beschlussfassung
- V. Zurück an FB 61

Hof, 03.12.2019  
UNTERNEHMENSBEREICH 4

Pischel  
Stadtdirektor